

**IFAT**

Auf der IFAT Munich präsentiert ACO unter dem Motto „Zukunftsfähige Infrastruktur und Stadtplanung neu denken“ ein breit gefächertes Produktsortiment.  
Vom 4.-7. Mai 2026 am [Stand B3.239](#).





# Für eine zukunftsichere Infrastruktur

## Ganzheitliches Regenwassermanagement

Auf der IFAT Munich 2026 hoch im Kurs: Ganzheitliche Lösungen rund um ein naturnahes, klimagerechtes Regenwassermanagement – von ACO unter dem Leitgedanken „Zukunftsfähige Infrastruktur und Stadtplanung neu denken“.

Silvia Brauner, Fachautorin für Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Technik

Die Bewirtschaftung von Niederschlägen ist in den vergangenen Jahren zunehmend in den Fokus der Infrastrukturplanung gerückt. Mit Blick auf die Betriebssicherheit sowie den Gewässer- und Klimaschutz stoßen dabei Einzellösungen an ihre Grenzen. Gefragt sind integrierte Systeme, die Erfassung, Reinigung und Rückhalt von Oberflächenwasser zusammenführen – und auf lange Sicht zuverlässig funktionieren. Wie sich diese Anforderungen über alle Prozessschritte hinweg konsistent umsetzen lassen, wird exemplarisch bei dem WaterTech-Unternehmen ACO deutlich. Unter dem Leitgedanken „Zukunftsfähige Infrastruktur und Stadtplanung neu denken“ deckt das Unternehmen ein breites Anwendungs- und Werkstoffspektrum ab und unterstützt Kommunen, Planer und Bauunternehmerinnen bei der Umsetzung einer nachhaltigen Wasserwirtschaft.

Als internationale Leitmesse für Umwelttechnologien ist die IFAT in München ein verlässlicher Seismograf für aktuelle Markt- und Technologietrends. In diesem Jahr zählt erneut ein leistungsfähiges und klimaangepasstes Regenwassermanagement zu den Schwerpunktthemen, die die Branche bewegen. Ob im Autobahn- und Tunnelbau, bei Brückenbauwerken, auf kommunalen Verkehrsflächen, in Städten und Quartieren oder in hoch belasteten Industriearealen – überall müssen Niederschlagsmengen zuverlässig erfasst, hydraulisch sicher gesteuert und umweltgerecht behandelt werden. Eine nachhaltige Oberflächenentwässerung wird damit zu einem Schlüsselfaktor für die Betriebs- und Verkehrssicherheit, den Gewässerschutz und die Klimaanpassung. Um den Anforderungen moderner Infrastrukturprojekte gerecht zu werden, hat ACO unter dem Leitgedanken „Infrastructure by ACO“ ihr Leistungsportfolio gezielt ausgebaut und bietet heute integrierte Lösungen aus einer Hand: Während die ACO GmbH auf innovative Entwässerungs- und Regenwasserbewirtschaftungskonzepte spezialisiert ist, liefert ACO Passavant Detego Kanalgussprodukte und spezielle Abdeckungen für anspruchsvolle Industrie und Infrastruktur. ACO Pfuhler – hervorgegangen aus dem Betonwerk Neu-Ulm – realisiert monolithische Stahlbetonschlitzrinnen für stark belastete Flächen. Im Zusammenspiel der verschiedenen Geschäftsfelder entstehen Synergien, die eine nahtlose Umsetzung komplexer Projekte ermöglichen.



© ACO GmbH

850 Meter langer  
Lärmschutzdeckel  
beim sechsspurigen  
Ausbau der A 8  
zwischen Böblingen  
und Sindelfingen

### Tunnelentwässerung: Maßgeschneiderte Lösungen gefragt

Wie diese Kompetenzbereiche ineinandergreifen, wird beim sechsspurigen Ausbau der A81 in der Metropolregion Stuttgart deutlich. Im Zentrum des Projekts steht ein Lärmschutzdeckel, der die Autobahn im dicht besiedelten Wohngebiet zwischen Böblingen und Sindelfingen auf 850 Metern komplett einhaust. Tunnelbauwerke stellen neuralgische Punkte der Verkehrsinfrastruktur dar und unterliegen strengen Richtlinien und Normen. Im Fall einer Havarie müssen brennbare Flüssigkeiten und kontaminiertes Löschwasser auf kürzestem Wege von der Straßenoberfläche durch die Tunnelentwässerung in den Untergrund abgeleitet werden, um Schaden für Menschen, Bauwerke und Umwelt abzuwenden.

### Deckellose Fahrbahn mit Drei-Kammer-Tauchwandschacht

In der Leistungsbeschreibung für den Lärmschutzdeckel war ursprünglich eine konventionelle Tunnelentwässerung vorgesehen – mit Schächten, Revisionsöffnungen und Abdeckungen auf der Fahrbahn. Im fließenden Verkehr erweisen sich solche Lösungen jedoch als störanfällig und wartungsintensiv. Mit der Zeit können sich die Abdeckungen absenken und verklemmen, was die Kontrolle und Reinigung der Anlage erschwert und die Betriebssicherheit gefährdet. Für ein Bauwerk, das auf jahrzehntelange Nutzung unter hoher Verkehrsbelastung ausgelegt ist, ist dies keine tragfähige Perspektive. Den entscheidenden Impuls, dieses Defizit zu beheben, lieferte ACO mit einem grundlegend neuen Ansatz, der deckellose Fahrbahn. Der Clou: Das gesamte Entwässerungssystem wird außerhalb der überfahrenen Verkehrszone installiert. „Beton-schächte und Schachtabdeckungen in der Fahrbahn sind immer eine konstruktive Schwachstelle – wenn sie entfallen, steigert das die Funktionssicherheit und Langlebigkeit der Gewerke signifikant“, sagt Patrick Jait, Bauleiter bei der J. Friedrich Storz Verkehrswegebau GmbH & Co. KG. Das Unternehmen aus Tuttlingen verfügt über langjährige Expertise bei Großprojekten und im Straßenbau.

Herzstück der innovativen Anlage ist der von ACO Ingenieuren entwickelte Drei-Kammer-Tauchwandschacht. Die Konstruktion vereint verschiedene Funktionen in einem einzigen Bauteil. Über Entwässerungsrinnen fließt das Oberflächenwasser in die erste Kammer, die als Schlammfang dient. Anschließend gelangt es in die zweite Kammer. Hier lenkt die integrierte Tauchwand den Abfluss so, dass aufschwimmende Stoffe im Schacht zurückbleiben. Gleichzeitig bildet das im Schachtboden stehende Wasser im Havariefall eine wirksame Barriere und verhindert einen Flammendurchschlag. Die dritte Kammer nimmt schließlich das von Grobstoffen gereinigte Wasser auf und führt es in den Sammelabfluss – ohne separate



© ACO GmbH

Eine deckellose Fahrbahn ermöglicht der Drei-Kammer-Tauchwandschacht mit Edelstahl-Abdeckung im Tunnel Böblingen – A 81

Siphonleitung. „Wir hatten zunächst Bedenken, ob sich das Bauteil mit den geforderten Toleranzen passgenau integrieren lässt“, erzählt Patrick Jait. Entscheidend war daher die enge Abstimmung zwischen Bauunternehmen und Hersteller. „Mithilfe eines Probeschachts konnten wir den Einbau vorab unter realen Bedingungen durchspielen und mussten nur Details anpassen“, berichtet der Bauleiter. Im Ergebnis bestätigte sich die Praxistauglichkeit: „Die 44 Tauchwandschächte ließen sich anschließend problemlos installieren.“ Mit Blick auf künftige Projekte sieht Jait deutliches Potenzial: „Ich gehe davon aus, dass sich die Lösung auf Dauer durchsetzen wird – die Vorteile liegen auf der Hand.“

### Polymerbeton für eine kompakte Tunnelbauweise

Entlang des Fahrbahnrandes sind die Tauchwandschächte direkt in den Rinnenstrang eingebunden. Sowohl die ACO Drain Monoblock T Entwässerungsrinne als auch der ACO Drei-Kammer-Tauchwandschacht bestehen aus brandbeständigem Polymerbeton. Der Werkstoff verbindet hohe Tragfähigkeit mit schlanken Bauteilabmessungen. Gerade im Tunnel, wo der verfügbare Querschnitt begrenzt ist, erweist sich dies als Vorteil. Während bei konventionellen Lösungen mit separaten Schächten und Rohrleitungen Aussparungen von rund drei Metern erforderlich sind, kommt das integrierte System mit nur 1,10 Metern aus.

### Abdeckungen aus Edelstahl – auf Langlebigkeit gepolt

Der Zugang zu den Schächten erfolgt über Edelstahl-Abdeckungen von ACO Passavant Detego. Im Unterschied zu Gussabdeckungen, die sich in Tunnelbauwerken als besonders korrosions- und verschleißanfällig erwiesen haben, ist Edelstahl unempfindlich gegenüber aggressiven Umwelteinwirkungen wie Tausalz, schwefelhaltigen Abgasen oder Reinigungsmittel. Diese materialbedingten Vorteile spiegeln sich inzwischen auch in den Regelwerken wider. So sind Schachtdeckungen für Revisions- und Tauchwandschächte gemäß aktueller ZTV-ING (Stand 08/2025) sowie den zugehörigen Richtzeichnungen T Was (Stand 12/2023) in nichtrostendem Stahl auszuführen.

### Linienentwässerung unter Volllast – mit ACO Pfuhler

Auch im Vorfeld der Tunnelportale kommt eine bewährte Technologie der ACO Pfuhler zum Einsatz. Hier sorgen künftig die Stahlbetonschlitzrinnen für eine zuverlässige Linienentwässerung. Ihr monolithischer Rinnenkörper ist ganz ohne aufliegende Roste ausgeführt. Damit entfällt ein typischer Schwachpunkt konventioneller Systeme: Es gibt keine Bauteile, die sich unter Verkehrslast lösen könnten, und keine Schraubverbindungen, die durch Korrosion blockieren. Die massive Bauweise macht die Rinne zugleich besonders widerstandsfähig gegenüber hoher Verkehrsbelastung. Reinigungsfahrzeuge können die Rinne direkt durchspülen, ohne zuvor Abdeckungen demontieren



© ACO GmbH

zu müssen – ein Vorteil im laufenden Betrieb. Weiterer Pluspunkt: Der Einbau erfolgt nach Typ I gemäß DIN EN 1433. Dabei übernimmt der stabile Rinnenkörper selbst die Aufnahme und Ableitung der Verkehrslasten und leitet sie direkt in den Untergrund ab. Eine lasttragende Betonummantelung oder zusätzliche seitliche Stützwände sind nicht erforderlich; ein tragfähiger, ebener Untergrund genügt. Dadurch reduzieren sich Bauaufwand und Einbauzeit erheblich.

**Einbau der monolithischen Polymerbetonrinne ACO Drain Monoblock T entlang des Fahrbahnrandes**

### Betonpower für Schwerlastflächen

Mit einer neuartigen Betonrinne, der ACO PowerDrain Beton, baut ACO seine Werkstoffkompetenz speziell für den Schwerlastbereich weiter aus. Zentrales Element ist der z-förmige Guss-Kantenschutz – die sogenannte „starke Schulter“. Sie stabilisiert die befahrene Kante dauerhaft und sorgt selbst unter extremen Rad- und Querlasten für einen zuverlässigen Betrieb. Zusätzliche Sicherheit bietet die 8-fach-Verschraubung pro Meter, die die Abdeckung fest mit dem Rinnenkörper verbindet.

Der Rinnenkörper besteht aus C40/50-Beton, der nach DIN EN 1433 widerstandsfähig gegen Frost und Tausalze ist. Seine vergrößerte Aufstandsfläche verteilt Lasten besonders gleichmäßig in den Untergrund, beugt Setzungen vor und erhöht die Lebensdauer des gesamten Rinnenstrangs.

Die spezielle Ausführung erlaubt einen Typ I Einbau in der Klasse D 400 – eine zusätzliche Ummantelung ist nicht erforderlich. Für extreme Beanspruchungen ist die PowerDrain Beton zudem bis zur Klasse F 900 ausgelegt. Mit der Innovation reagiert ACO auf die Anforderungen von Kommunen und Betreibern und stärkt zugleich ihre Position als Technologieführerin im Segment hochbeanspruchter Infrastrukturen.

[www.aco.de/powerdrain-beton](http://www.aco.de/powerdrain-beton)



**ACO PowerDrain Beton, die neue Schwerlastrinne im ACO Sortiment**



© ACO GmbH

**Franklin-Quartier:**  
Zufahrtsstraße  
als multimodaler  
Verkehrsraum mit  
breiten Geh- und  
Radwegen, einem  
Grünstreifen und  
zusätzlichen Baum-  
standorten

**Neue Flächen – neue Chancen**

Der Bedarf an zukunftsweisenden Entwässerungs-  
lösungen steigt auch in urbanen Räumen, die in be-  
sonderem Maße mit Klimarisiken wie Starkregen,  
Hitze und Dürre konfrontiert sind. In den Blickpunkt  
der Stadtplanung rücken dabei verstärkt Konzepte  
der blau-grünen Infrastruktur. Sie zielen darauf ab,  
Niederschläge oberflächennah zu sammeln, lokal zu  
speichern und versickern zu lassen – und so Überflutungs-  
Hotspots zu beseitigen und das Stadtklima zu  
verbessern. Mit dem ACO WaterCycle hat das Büdels-  
dorfer Unternehmen dieses Prinzip aufgegriffen und  
eine technologisch robuste Lösung entwickelt, die sich  
skalierbar und flexibel in urbane Räume integrieren  
lässt. Die einzelnen Module der Systemkette bilden  
den natürlichen Wasserkreislauf nach und decken alle  
Funktionen eines naturnahen Regenwassermanage-  
ments ab: Niederschläge aufnehmen, reinigen, spei-  
chern, versickern und als wertvolle Ressource erneut  
nutzbar machen.

Die Entwässerung  
erfolgt auf der  
einen Straßenseite  
über die Hohlbor-  
drinne ACO Drain  
KerbDrain



© ACO GmbH

**Vom Militärstandort zum klimaangepassten Quartier**

Ein Blick nach Mannheim in die Metropolregion Rhein-  
Neckar zeigt, wie dieser Ansatz in der Praxis funkti-  
oniert. Die zweitgrößte Stadt Baden-Württembergs  
gehört zu den am stärksten vom Klimawandel bedroh-  
ten Großstädten in Deutschland. Gleichzeitig hat die  
Kommune frühzeitig die Initiative ergriffen und sich als  
Pilotstadt des „Local Green Deal“ verpflichtet, Klima-  
-, Natur- und Umweltschutz systematisch in der Stadt-  
planung zu verankern. Um sich gegen extreme Wetter-  
ereignisse zu wappnen, soll unter anderem die blau-  
grüne Infrastruktur ausgebaut werden. Mit dem Abzug  
der amerikanischen Streitkräfte ab 2013 bot sich die  
Chance, dieses Konzept großflächig umzusetzen. Im  
Norden Mannheims entstand auf dem Gelände der  
ehemaligen US-Wohnsiedlung Benjamin-Franklin-  
Village ein modernes, klimaangepasstes Stadtviertel  
für rund 10.000 Menschen. Zahlreiche Flächen wurden  
entsiegelt, Straßenräume begrünt und der Umgang  
mit Regenwasser neu ausgerichtet.

Teil des groß angelegten Konversions-Programms war  
die Komplettsanierung der Birkenauer Straße, einer  
wichtigen Verbindung zwischen Franklin-Quartier und  
dem übrigen Stadtgebiet. Einst als reine Zufahrts-  
straße zum US-Militärgelände mit wenig Aufenthalts-  
qualität errichtet, haben die Stadtplaner sie zu einem  
multimodalen Verkehrsraum mit breiten Geh- und Rad-  
wegen, einem Grünstreifen und zusätzlichen Baum-  
standorten umgestaltet. Eine wichtige Rolle dabei spie-  
lte die dezentrale Regenwasserbewirtschaftung.

**Ohne Vorbehandlung keine Versickerung**

Bevor Oberflächenwasser von befestigten Flächen in  
den Untergrund versickern und die Grundwasservor-  
räte auffüllen kann, muss es zwingend vorbehandelt  
und gereinigt werden – so verlangt es die neue Richt-  
linie DWA-A 138-1 (siehe Infokasten). Dies ist auf zwei  
Wegen möglich, die in der Birkenauer Straße kombi-  
niert werden: Auf der einen Fahrbahnseite wird das  
Wasser in eine belebte Bodenzone abgeleitet und ver-

sichert dort. Auf der gegenüberliegenden Seite erfolgt die Entwässerung über die Hohlborndrinne ACO Drain KerbDrain. Sie vereint Bordstein und Linienentwässerung in einem kompakten Bauteil und erfasst die Niederschläge außerhalb des überfahrenen Bereichs. Zusätzlicher Pluspunkt: Die Rinne nimmt auch große Regenmengen zuverlässig über seitliche Einlauföffnungen kontinuierlich entlang der Strecke auf. Das gegenüber Punktabläufen deutlich höhere Abflussvolumen reduziert punktuelle Belastungsspitzen und beugt Pfützenbildung, Staunässe und Überflutungen vor.

### Hohe Reinigungswirkung auf kleiner Fläche

Von der Rinne gelangt das Oberflächenwasser in die Regenwasserbehandlungsanlage ACO Stormclean. Durch ihren geringen Flächenbedarf hat sich ihr Einsatz vor allem in dicht bebauten und stark befahrenen Bereichen bewährt. Bei Schachtdurchmessern zwischen 1 und 2,20 Metern lassen sich bis zu 3.000 Quadratmeter anschließen – eine „grüne Lösung“ über eine belebte Bodenzone würde dafür ein Vielfaches an Platz beanspruchen. Das System kombiniert eine strömungsberuhigte Sedimentation mit einem leistungsstarken Substratfilter und entfernt in mehreren Reinigungsstufen selbst hohe Schadstofflasten. Grobe Partikel wie Sand, Schlamm und Kies setzen sich am Boden ab, feine Fraktionen, sogenannte abfiltrierbare Stoffe (AFS) werden zurückgehalten, gelöste Schadstoffe adsorbiert. Besonders relevant ist die Fraktion AFS63 – Feinstoffe mit einer Korngröße kleiner als 63 Mikrometer. In diesem Bereich konzentriert sich ein Großteil der gefährlichen Verunreinigungen aus dem Straßenabfluss. Der Grund: An den Partikeln lagern sich überproportional viele Schwermetalle und polyaromatische Kohlenwasserstoffe an. Der ACO Stormclean ist darauf ausgelegt, die AFS63-Fraktion mitsamt der daran haftenden Gefahrstoffe gezielt herauszufiltern, wobei die Reinigungsleistung gemäß DWA-A 138-1 nach den DIBt-Standards nachgewiesen wurde.

### Mikroplastik im Griff: Über 99 Prozent Rückhalt nachgewiesen

Das AFS-Partikelspektrum umfasst auch Mikroplastik – Studien zufolge summiert sich allein der Abrieb von Autoreifen in Deutschland auf 60.000 bis 100.000 Tonnen pro Jahr und stellt damit die mit Abstand größte Quelle für Mikroplastik-Einträge in die Umwelt dar. ACO hat sich mit dieser Problematik intensiv auseinandergesetzt. Über den geforderten Prüfrahmen hinaus wurde erstmals untersucht, wie effektiv die Stormclean-Anlage Mikroplastik aus dem Niederschlagswasser zurückhält. Das vom Aachener Prüfinstitut für Abwassertechnik (PIA) entwickelte Verfahren orientiert sich an den DIBt-Zulassungsgrundsätzen und berücksichtigt Partikeltypen wie Reifen- und Bremsabrieb, Kunststofffasern und Pellets. Die Ergebnisse zeigen Rückhalteraten von über 99 Prozent und belegen die Wirksamkeit der Anlage unter praxisnahen Belastungsszenarien. Die gerei-

nigten Niederschläge erreichen damit eine Wasserqualität, die eine Versickerung bedenkenlos erlaubt.

### Praxistaugliches System mit Signalwirkung

Hier schließt sich der WaterCycle: Über ACO Stormbrixx Blockrigolen wird das Oberflächenwasser zwischengespeichert und gedrosselt an den Untergrund abgegeben. Auf diese Weise bleibt es dem natürlichen Wasserkreislauf erhalten und entlastet die Entwässerungsinfrastruktur. Erste Erfahrungen zeigen, dass Mannheim mit dieser Lösung den richtigen Weg eingeschlagen hat. „Gerade bei neuen Quartieren setzt Mannheim auf eine wassersensible Stadtentwicklung, um die Folgen des Klimawandels abzumildern“, sagt Emre Koc, Bau- und Projektleiter beim Stadtraumservice Mannheim. „Dafür testen wir unterschiedliche Lösungen und sammeln Erfahrungen, um zu sehen, was sich im laufenden Betrieb bewährt. Für eine abschließende Bewertung ist es noch zu früh – doch bislang läuft das ACO System auch bei stärkeren Regenfällen stabil. Dass das Wasser vor Ort gereinigt und versickert wird, ist für uns ein klarer Vorteil. Der Rückhalt von Mikroplastik gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung – Lösungen, die hier wirksam ansetzen, sind für uns ein wichtiger Baustein für die Entwässerung der Zukunft.“

Auf der IFAT Munich präsentiert ACO unter dem Motto „Zukunftsfähige Infrastruktur und Stadtplanung neu denken“ ein breit gefächertes Produktsortiment. Vom 4.-7. Mai 2026 am [Stand B3.239](#).

ACO GmbH  
[www.aco.de](http://www.aco.de)



### DWA-A 138-1: Der Goldstandard für den Grundwasserschutz

Mit dem Arbeitsblatt DWA-A 138-1 hat die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) im Oktober 2024 den Stand der Technik zur Versickerung von Niederschlagswasser neu gefasst und die Vorgaben deutlich verschärft. Danach ist die Behandlung des abgeleiteten Regenwassers in jedem Fall erforderlich – unabhängig von der Flächenbelastung. Hintergrund sind steigende Schadstoffeinträge in den Wasserhaushalt infolge wachsender Verkehrsbelastung, fortschreitender Flächenversiegelung und häufiger vorkommender Extremwetterereignisse.

Je nach Verschmutzungsgrad und Schadstoffbelastung sind die Anschlussflächen in drei Kategorien eingeteilt – gering belastet (I), mäßig belastet (II), stark belastet (III). Daraus leiten sich konkrete Anforderungen an die Reinigungsleistung ab. Im Fokus steht der Parameter AFS63 als Maß für partikelgebundene Stoffe. Ergänzend werden Anforderungen an die Reduktion gelöster Stoffe formuliert, insbesondere für die Referenzmetalle Zink und Kupfer. Die geforderten Wirkungsgrade lassen sich gemäß DWA-A 138-1 technisch nur über Filtrations- und Adsorptionsprozesse erreichen.

Flächenkategorie	Wirkungsgrad AFS63	Wirkungsgrad gelöste Stoffe
Kategorie I	40 %	50 %
Kategorie II	70 %	65 %
Kategorie III	80 %	75 %

# Mehr Leichtigkeit im Kanalguss

## Nachhaltiger Herstellungsprozess von Schachtabdeckungen und Aufsätzen

Die THIS sprach im Vorfeld der IFAT mit Stefan Löbeth, Geschäftsführer der ACO Passavant Detego, und Christopher Litzenberger, Vertriebsleiter Kanalguss Deutschland der ACO Passavant Detego, über die ACO Innovationen im Kanalguss.

Stefan Löbeth, Geschäftsführer ACO Passavant Detego

Christopher Litzenberger, Prokurist und Vertriebsleiter Kanalguss, Deutschland ACO Passavant Detego



**THIS: Auf der IFAT liegt im Bereich Kanalguss ein Fokus auf der nachhaltigen Herstellung der ACO Multitop Schachtabdeckungen und Aufsätze der ACO Passavant Detego. Wie sieht der Herstellungsprozess der Schachtabdeckungen und Aufsätze aus und wie hoch ist die CO<sub>2</sub>-Einsparung dadurch?**

**Stefan Löbeth:** Seit 2010 haben wir das Thema Nachhaltigkeit durch ein Umweltmanagementsystem ganzheitlich in unserem Unternehmen implementiert und zertifiziert. Aus der Notwendigkeit heraus, diese Thematik in den Vordergrund zu stellen, haben wir uns um die CO<sub>2</sub>-Werte unserer Produkte gekümmert, die in Kaiserslautern in der ACO-eigenen Gießerei gegossen werden. Die hierbei realisierten guten Ergebnisse wollen wir auf der IFAT transparent machen.

Um Roheisen zu schmelzen, gibt es zwei Methoden: Ein Verfahren stellt der Einsatz eines herkömmlichen sogenannten Kupolofens dar, der mit Koks Kohle

betrieben wird. Die andere Methode ist das induktive Schmelzen, also mit Strom. Bereits im Jahr 2000 haben wir in Kaiserslautern auf Induktionsöfen umgestellt. Allein durch den Einsatz dieses neuen Schmelzverfahrens konnten wir deutlich CO<sub>2</sub> einsparen. Ab 2023 haben wir darüber hinaus den Ökostromanteil auf 30 Prozent erhöht. Dadurch erreichen wir insgesamt eine Reduktion von 50 Prozent CO<sub>2</sub>, verglichen mit dem Schmelzen mittels Kupolofens.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Optimierung der Multitop-Familie, die ja bereits 2005 erstmalig eingeführt wurde. Der Ansatz dabei war, die Produktfamilie gewichtstechnisch zu optimieren. Wir haben das Gewicht der Multitop Schachtabdeckung mit Standardkanalgussprodukten verglichen und konnten feststellen, dass wir so bis zu 75 Prozent CO<sub>2</sub> bezogen auf Produktvariante, Gewicht und Schmelzverfahren einsparen.

Parallel dazu haben wir begonnen, für unsere Produkte EPDs – Environmental Product Declarations – zu erstellen, die den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck über den gesamten Lebenszyklus hinweg transparent und belastbar dokumentieren.

Die daraus resultierenden Vorteile für Umwelt und Nachhaltigkeit – insbesondere CO<sub>2</sub>-Reduktion und Gewichtsoptimierung – möchten wir gezielt an Kommunen und weitere öffentlich finanzierte Auftraggeber weitergeben.

### **THIS: Lassen sich diese Reduktionen noch weiter ausbauen oder ist irgendwann eine Grenze erreicht?**

**Stefan Löbeth:** Ein weiterer Ausbau ist bedingt möglich, indem Sie den Ökostromanteil beim induktiven Schmelzen noch weiter erhöhen. Das würde ich allerdings nicht mehr als Meilenstein, sondern eher als stetige Entwicklung sehen. Das Schmelzen macht ja nur einen – wenn auch wichtigen – Teil des Herstellungsprozesses aus. Alle anderen Prozesse – Betonage, Transport, Bearbeitung – bleiben hiervon unberührt. Werfen wir einen Blick auf unseren Standort Aarbergen. In den vergangenen Jahren ist so einiges passiert: Das fängt bei der Optimierung innerbetrieblicher Prozesse an. Zum Beispiel vermeiden wir bestmöglich Leerfahrten mit Staplern. Wir haben unsere Dieselstaplerflotte fast vollständig auf Elektrostapler umgestellt. Unsere Firmenfahrzeugflotte besteht überwiegend aus Hybrid- oder reinen Elektrofahrzeugen. Und vieles mehr. Es ist ein komplettes Maßnahmenpaket entstanden, um die gesamte Wertschöpfungskette zu durchleuchten und entsprechend zu optimieren.

### **THIS: Die Multitop Schachtabdeckungen haben seit über zehn Jahren ja eine gleichbleibende Qualität. Dennoch finden weiter Optimierungen statt. Welche sind das genau?**

**Christopher Litzenberger:** Als Erstes ist zu sagen, dass die Multitop Schachtabdeckung eine der führenden Abdeckungen auf dem deutschen Markt ist, sowohl in technischer als auch in ökologischer Hinsicht, wie ja schon angesprochen wurde. Die erste Multitop Generation wurde 2005 eingeführt und seitdem kontinuierlich weiterentwickelt und mit Blick auf die Kundenwünsche und an die steigenden Marktanforderungen angepasst.

Mittlerweile sind wir bei der dritten Generation angekommen. Und die Optimierung beziehungsweise eine Neuheit zur IFAT dieses Jahres wird sein, dass wir im Rahmen eine Verschleißanzeige zur zeitgerechten, sicheren und einfachen Erkennung von Verschleißgrenzen am Deckel und in den dämpfenden Einlagen integriert haben. Man sieht so auf den ersten Blick von oben, wie stark der Verschleiß der Abdeckung ist und ob die dämpfende Einlage getauscht werden muss. Bislang muss man für diese Überprüfung einen Teil der Straße absperren und die Abdeckung herausheben, um das System zu sichten. Es versteht sich von selbst, dass sich hiermit Ressourcen einsparen lassen.

#### **ACO Multitop Schachtabdeckung mit Verschleißanzeige**

Die ACO Verschleißanzeige ermöglicht Kommunen eine schnelle, objektive Zustandskontrolle von oben bei der Abdeckung und dämpfenden Einlage. Der Verschleiß wird frühzeitig erkannt. Vorteile: Instandhaltung wird planbarer, Nutzungsdauer verlängert und kostspielige sowie verkehrsbehindernde Sanierungsmaßnahmen deutlich reduziert.

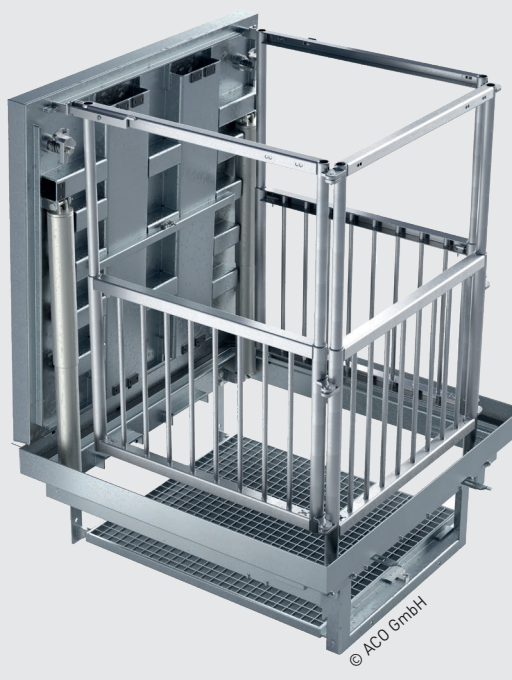


© ACO GmbH

#### **ACO Servokat Modular D 400**

Leistungsstark und sicher mit doppeltem Einfallenschutz. Die ACO Servokat Modular D 400 Abdeckung bietet dank modularer Bauweise, Federunterstützung und Aluminiumgeländer eine sichere, komfortable und langlebige Lösung für den professionellen Einsatz. Alle Varianten erfüllen EN 124:2015, Klasse D 400.

[www.aco-detego.de/servokat-modular](http://www.aco-detego.de/servokat-modular)



© ACO GmbH

### THIS: Gibt es noch weitere Neuheiten von der ACO Passavant Detego, die auf der IFAT präsentiert werden?

**Christopher Litzenberger:** Wir werden das Multipren System auf den Markt bringen und die Multipren Plus – das ist eine Schachtabdeckung mit schweren Deckeln und drei dämpfenden Einlagen. Zusätzlich wird es eine Einstieghilfe geben sowie eine Verschleißanzeige wie im Multitop-Bereich. Das Programm wird 38 Artikelvarianten umfassen und ab der IFAT verfügbar sein.

Als weitere Neuheit werden wir unsere Aqua Plus Aufsätze zeigen, die für Fernstraßen, Brücken und für den Kommunalbereich hergestellt werden. Das sind Aufsätze für mehr Sicherheit mit einem erhöhten Einlaufquerschnitt von bis zu 835 Quadratzentimetern. Damit können wir sicherstellen, dass bei Starkregenereignissen das Wasser von der Oberfläche abfließt und dadurch Gefahren, wie etwa Aquaplaning, eingegrenzt werden. Zudem werden wir noch eine Kombi-Einstieghilfe zur IFAT vorstellen, die für mehrere Systeme im Markt geeignet ist, dabei leicht und platzsparend. Die Stadtentwässerung oder der Entwässerungsbetrieb müssen dann nicht mehr mit mehreren Einstieghilfen arbeiten.

**Stefan Löbeth:** Im Bereich der technischen Abdeckung haben wir auch mehrere Neuheiten. Wir werden beispielsweise die Servokat Modular vorstellen – das sind standardisierte Revisionsöffnungen, die gleichzeitig einen Einfallschutz bieten.

Wie auf der letzten IFAT bereits begonnen, haben wir die Powertop-Serie für Schwerlastflächen ausgebaut, unter dem Motto „leichtes Handling, schwerer Deckel“. Hier zeigen wir eine neue, tagwasserdichte Kabelschachtabdeckung. Tagwasserdicht bedeutet nicht nur, dass kein Regenwasser eindringt, sondern auch,

#### Die ACO Schachtabdeckung Multipren Plus setzt mit ihrer Konstruktion neue Maßstäbe

Dank der dämpfenden Einlage im Rahmen, der besonders verschleißfesten Einlage sowie der umlaufenden Dämpfung im Deckel kommt es nicht mehr zu direktem Kontakt zwischen Guss-eisen von Deckel und Rahmen.

Zudem wird das Spaltmaß deutlich reduziert, wodurch sich der Deckel weniger bewegt. Das minimiert Geräusche und verringert den Verschleiß nachhaltig.



dass grundwassergefährdende Stoffe wie Kraftstoffe nicht in den Schacht hineinfließen.

### THIS: Was steht denn nach der IFAT auf der Passavant Detego Agenda?

**Stefan Löbeth:** Im Hinblick auf das Thema Nachhaltigkeit schauen wir uns weiter die Details und die Werte unserer Produkte an, um den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu senken und die Produkte in alle Richtungen zu optimieren. Das gilt natürlich nicht nur für die Produkte auf dem deutschen, sondern auch für den europäischen Markt. Dabei sind wir im engen Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden.

Wir möchten die Produkte für den Schwerlastbereich weiter ausbauen und zugleich in der Thematik Klimawandel und Starkregenereignisse den Kommunen Antworten geben und Optionen bieten.

### THIS: Gibt es auch Produkte, bei denen die Optimierung ausgereizt ist? Wie entwickelt sich das Produktportfolio?

**Stefan Löbeth:** Man wird vermutlich technisch an Grenzen kommen, aber wir prüfen permanent unser Produktprogramm sowie die Lebenszyklen der Produkte und forschen stetig nach innovativen Möglichkeiten. Zugleich reagieren wir auf die Märkte im In- und Ausland, sodass wir fortlaufend unser Produktportfolio tracken und optimieren.

**Christopher Litzenberger:** Bei unseren Kommunalbesuchen nehmen wir wahr, dass das Thema CO<sub>2</sub>-Einsparung in einigen Kommunen bislang noch nicht den Stellenwert einnimmt, den es künftig sicher haben wird. Unsere Multitop-Abdeckung gehört zu den leistungsstärksten Lösungen in Deutschland, wenn es um Qualität und CO<sub>2</sub>-Reduktion geht – gleichzeitig bleibt es eine vertriebliche Aufgabe, diesen Vorteil bei Kommunen und Planungsbüros noch stärker ins Bewusstsein zu bringen. Die IFAT bietet uns in diesem Jahr einen guten Anlass, diesen Dialog weiter zu vertiefen.

**Stefan Löbeth:** In vielen anderen Bereichen, auch in anderen Ländern, sehen wir, dass das Thema Nachhaltigkeit einen wesentlich höheren Stellenwert hat. Im Bereich Abdeckungen und Aufsätze im Tiefbau steht derzeit in Deutschland das Kriterium Preis noch ganz weit oben. Wir merken aber, dass alle Argumente, die für die Multitop Abdeckung sprechen, auch ankommen. Das Produkt funktioniert und verkauft sich sehr gut, es gibt praktisch keine Reklamationen. Zudem haben wir den Zusatzeffekt, dass wir die Nachhaltigkeit und den hervorragenden CO<sub>2</sub>-Fußabdruck auch noch mit ins Feld führen können, und das wollen wir unbedingt bei den Kommunen platzieren – eine Kombination aus einem technisch guten Produkt und hervorragenden Nachhaltigkeitswerten.

### THIS: Vielen Dank für das Gespräch, wir freuen uns auf die IFAT.

ACO Passavant Detego GmbH  
[www.aco-detego.de](http://www.aco-detego.de)

